

Lenchen zum Fundevogel: „Verläßt du mich nicht, so verlasse ich dich auch nicht.“ Sprach Fundevogel: „Nun und nimmermehr.“ Da sprach Lenchen: „Ich will es dir nur sagen, die alte Sanne schleppte gestern Abend so vieles Wasser in das Haus. Als ich sie darum fragte, sprach sie: „Morgen früh, wenn der Vater auf die Jagd ist, will ich das Wasser kochen und Fundevogel hineinwerfen und kochen. Wir wollen aber schnell aufstehen, uns anziehen und zusammen fortgehen.“

4. Wie die böse Sanne die Kinder nicht mehr im Bette fand!

Also standen beide Kinder auf, zogen sich schnell an und gingen fort. Wie nun das Wasser kochte, ging die Köchin in die Schlafkammer, wollte Fundevogel holen und in den Kessel werfen. Aber als sie an die Betten kam, waren beide Kinder fort. Da wurde ihr angst und sie sprach: „Was soll ich nun sagen, wenn der Förster kommt und sieht, daß die Kinder weg sind? Geschwind hinten nach, daß wir sie wieder kriegen!“

5. Wie beide Kinder zu einem Rosenstock und Röschen wurden!

Da schickte die Köchin drei Knechte nach, die sollten laufen und die Kinder fangen. Die Kinder aber saßen vor dem Walde. Als sie die drei Knechte von weitem herbeilaufen sahen, sprach Lenchen zum Fundevogel: „Verläßt du mich nicht, so verlasse ich dich auch nicht!“ Sprach Fundevogel: „Nun und nimmermehr!“ Da sprach Lenchen: „Werde du zum Rosenstock und ich zum Röschen darauf!“ Wie nun die drei Knechte an den Wald kamen, war nichts da als ein Rosenstöckchen, darauf ein Röschen; die beiden Kinder aber sahen sie nicht. Da sprachen sie: „Hier ist nichts zu machen“, und gingen wieder heim. Sie sagten der Köchin: „Wir haben nichts gesehen als ein Rosenstöckchen und oben darauf ein Röschen.“ Da zankte die alte Köchin und sagte: „Ihr Einfaltspinsel! Ihr hättet sollen den Rosenstock entzwei schneiden, und das Röschen abbrechen und mit nach Haus bringen. Geschwind und tut's!“ Sie mußten also zum zweiten Male hinaus und suchen.

6. Wie beide Kinder zu einer Kirche und einem Kreuze wurden!

Die Kinder sahen sie aber von weitem kommen. Lenchen sprach: „Verläßt du mich nicht, so verlasse ich dich auch nicht.“ Fundevogel sagte: „Nun und nimmermehr.“ Sprach Lenchen: „So werde du eine Kirche und ich das Kreuz darauf.“ Wie nun die drei Knechte kamen, war nichts da, als eine Kirche und ein Kreuz darauf. Sie sprachen untereinander: „Was sollen wir nun hier machen? Kommt, wir gehen nach Hause.“ Als sie nach Hause kamen, fragte die Köchin, ob sie nichts gefunden hätten. Sie sagten: nein, sie hätten nichts gesehen als eine Kirche und ein Kreuz darauf. „Ihr Narren,“ sagte die Köchin, „warum habt ihr nicht die Kirche zerbrochen und mir das Kreuz mitgebracht?“

7. Wie die böse Sanne ums Leben kam!

Nun machte die Köchin sich selbst auf die Beine und ging mit den Knechten den Kindern nach. Die Kinder sahen die drei Knechte und die Köchin auch. Da sagte Lenchen: „Verläßt du mich nicht, so verlasse ich dich auch nicht!“ „Nun und nimmermehr!“ sagte Fundevogel. Da sprach Lenchen: „Werde du ein Teich und ich eine Ente darauf. Die Köchin kam hinzu und als sie den Teich sah, ging sie hin und legte sich darüber und